

# NATURSCHUTZ in Freiburg

Rundbrief des NABU Freiburg

November 2018

## Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Freundinnen des NABU Freiburg,

ein spannendes Naturschutzjahr geht langsam zu Ende, doch auch in den Wintermonaten gibt es wieder Einiges zu beobachten und zu entdecken. Wir hoffen, dass Sie die eine oder andere Veranstaltung anspricht und wir Sie bei unseren Vorträgen oder Exkursionen begrüßen dürfen. Nutzen Sie auch unsere Homepage! Hier erfahren Sie alle Neuigkeiten und manchmal werden sehr spannende, kurzfristige Termine eingeschoben.

### Stunde der Wintervögel



Vom 4. bis 6. Januar 2019 findet auch dieses Jahr wieder die bundesweite „Stunde der Wintervögel“ statt. Dazu werden jährlich alle Naturfreunde aufgerufen, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden. Die Stunde der Wintervögel 2018 hat alle Rekorde gebrochen: 136.000 Teilnehmer in ganz Deutschland meldeten so viele Vögel wie nie zuvor. In Freiburg im Breisgau wurden in 293 Gärten 9057 Vögel von 414 Vogelfreunden gezählt. Nach acht Jahren Datensammlung lässt sich ein Abwärtstrend bei vielen Vogelarten feststellen. Zugvögel bleiben dagegen häufiger in Deutschland. Doch es gibt auch Lichtblicke: Vor allem Arten die sich 2017 rar gemacht hatten, finden nun wieder in die Gärten zurück, allen voran die verschiedenen Meisen, aber auch Kleiber, Buntspecht und Kernbeißer.

Wir hoffen, dass Sie auch mit einer ebenso großen Begeisterung bei der nächsten „Stunde der Wintervögel“ mitmachen und uns kräftig unterstützen!

**Tolle Tipps zur Winterfütterung finden Sie unter [NABU.de](http://NABU.de) „Wer frisst was?“**

### Mitgliederversammlung 2019

Zur Mitgliederversammlung am 5. April 2019 möchten wir Sie bereits heute einladen.

Folgende **Tagesordnung** ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Bericht der Jugendgruppe (mit Bildern) mit Aussprache
3. Bericht des Vorstandes (mit Bildern) mit Aussprache
4. Kassenbericht 2018
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Vorstandswahlen
8. Anträge und Verschiedenes

Sie sehen, dass die Wahl des Vorsitzenden auf der Tagesordnung steht. Lassen Sie mich dies kurz erläutern:

Den Vorschlag, für das Amt des 1. Vorsitzenden zu kandidieren, hatte ich unter der Bemerkung, dass für mich die Zeit nach dem Studium der Umweltwissenschaften noch ungewiss war, gerne angenommen. Im Sommer hat sich dann die Möglichkeit abgezeichnet, am Umweltforschungszentrum in Leipzig zu promovieren. Nach reiflicher Überlegung und schweren Herzens habe ich angesichts dieser guten beruflichen Perspektive zugesagt. Das heißt natürlich auch, dass ich mein Amt als 1. Vorsitzender bei der kommenden Mitgliederversammlung niederlegen werde.

Ich bin vor einem guten halben Jahr mit dem Ziel angetreten, den NABU noch politischer auszurichten, um Themen des Naturschutzes in der kommunalen Politik zu verankern. In den folgenden Monaten haben wir uns in Fraktionssitzungen und durch Anschreiben bei der Verwaltung und den Gemeinderäten Gehör verschafft. Themen waren u.a. die Baumschutzsatzung, die lobenswerte „Biodiversitätsstrategie“ des Umweltschutzamtes, das Fischsterben im Waldsee, die Bebauung der Zähringer Höhe und der Dietenbachniederung. Diese Zeit war lehrreich, spannend und werde ich immer gerne in guter Erinnerung behalten. Schließlich möchte ich mich auch ganz persönlich bei Ihnen für Ihr Vertrauen und die Unterstützung bei unserer Arbeit bedanken.



NABU Naturschutzbund Deutschland · Gruppe Freiburg e.V.

Münsterplatz 28 · 79098 Freiburg · Tel: 0761 292 17 11 · Fax: 0761 361 54

[NABU-freiburg@web.de](mailto:NABU-freiburg@web.de) · [www.NABU-freiburg.de](http://www.NABU-freiburg.de) · [www.alpensegler-freiburg.de](http://www.alpensegler-freiburg.de)

## Badenmesse



Auch dieses Jahr hatten wir wieder die Möglichkeit den NABU und die NAJU und seine Arbeit im Rahmen der diesjährigen Badenmesse zu präsentieren. Vom Samstag, 8. September bis einschließlich Sonntag, 16. September 2018 hatten wir einen Stand im Sonderausstellungsbereich Natur und Wald. Dabei konnten wir eine professionell gestaltete NABU Ausstellung zum Thema Wald einsetzen, die der Bundesverband uns zur Verfügung stellte. Ein echter Blickfang war die Photoausstellung zu Wildbienen, die durch den AK Wildbienen des NABU Freiburg vorgestellt wurde. Darüber hinaus wurden viele Anregungen zur insektenfreundlichen Gartengestaltung gegeben.

Zahlreiche Exponate und Materialien zu verschiedenen Themen und ebenso Informationen zu unserer Gruppe und den benachbarten NABU-Gruppierungen rundeten das Angebot ab. Auch dank der Nachbargruppen standen über die gesamten neun Messtage Ansprechpersonen für neugierige Messebesucher\*innen zur Verfügung. Diese gute Zusammenarbeit zwischen den NABU Gruppen und überhaupt der Messestand haben sehr viel Spaß gemacht. Besonders Gisela Friederich mit der NAJU und Werner Oberle haben den Spannungsbogen durchgängig hoch gehalten und somit erfolgreich für die Ideen und Ziele des NABU geworben.

Diese Stelle möchte ich nutzen, mich bei ihnen und allen Beteiligten herzlich zu bedanken! Gemeinsam haben wir ein sehr gutes Bild abgegeben, Danke!

## Unsere politische Arbeit: Dietenbach & Co.

Der Siedlungsdruck auf Naturräume rund um Freiburg hat sich in den vergangenen Jahren dramatisch erhöht. Dieser Trend sollte ein Weckruf sein, denn bundesweit und auch im Land liegen wir noch weit hinter unseren Nachhaltigkeitszielen zum Arten- und Flächenschutz zurück. Der verständliche Ruf nach bezahlbaren Wohnungen mag jedoch nur scheinbar dem Erhalt der Flächen etwa im Dietenbach entgegenstehen. Als Mitglied des RegioBündnis haben wir in den Sommermonaten die Fraktionen des Gemeinderats besucht und Alternativen wie die Reduktion von Leerstand und Ferienwohnungen, die Aufstockung und der Ausbau von Dachgeschossen, die Be- und Überbauung von Parkplätzen, das Aufstocken von Gewerbeflächen und den Umbau von Wohnungen angeregt. Hierbei sind wir in einzelnen Punkten durchaus auf offene Ohren gestoßen. Leider hat sich unsere Arbeit nicht in der Abstimmung des Gemeinderats, durch die die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme und somit die Enteignung der Landwirte vorbereitet wurde, niedergeschlagen. Da jedoch laut BZ-Umfrage nur eine knappe Mehrheit der Freiburger den Neubaustadtteil befürwortet und vorgeschlagene Alternativen weiterhin nicht vom Tisch sind, haben wir uns entschieden das Bürgerbegehren zum Neubaustadtteil Dietenbach zu unterstützen. Das Bürgerbegehren war ein voller Erfolg. Zum einen, weil bei 12.000 benötigten Unterschriften 15.000 binnen 7 Wochen gesammelt werden konnten. Normalerweise hat ein Bürgerbegehren 12–13 Wochen Zeit. Zum anderen, weil wir in der Folge eine sehr viel aktivere Diskussion innerhalb der Stadtbevölkerung zu wichtigen Fragen erlebt haben: „Wie wollen und wie können wir leben?“ – „Was sind unsere Ziele und Werte?“. Diese Fragen werden uns im kommenden Jahr bei dem nun anstehenden Bürgerentscheid und ebenso bei den Kommunalwahlen umtreiben. Ebenso auch bei kommenden Großthemen, wie dem Flächennutzungsplan 2040 oder den Rahmenplänen, wie jetzt am Tuniberg. Hier sollten wir alle künftig unsere Verantwortung als Bürger noch mehr wahrnehmen und uns in Beteiligungsprozessen aktiv einbringen. Ein spürbarer Druck der Öffentlichkeit ist wichtig, um für globale Probleme wie dem Artensterben und dem Klimawandel auf der kommunalen Ebene Lösungen zu finden.

*Für heute verbleibe ich mit herzlichen Grüßen und auf ein Wiedersehen*

Ihr  


Alexander Milles, 1. Vorsitzender



Impressionen von der diesjährigen Apfelernte Mitte Oktober, die nach diesem Jahrhundertsommer in Rekordhöhe lag

### **Fritz Saumer (1933 – 2018)**

Vor wenigen Tagen erhielten wir die traurige Mitteilung, dass unser langjähriges Mitglied Fritz Saumer gestorben ist, der in unserer Gruppe eine prägende Rolle innehatte, ja ein „Urgestein“ war.



Bei der Mitgliederversammlung 2017 konnten wir ihn für 50 Jahre Mitgliedschaft ehren. Bereits 1967, als die DBV-Kreisgruppe Freiburg aus dem Landesbund für Vogelschutz hervorging, wurde er als Beisitzer in den Vorstand gewählt und übte dieses Amt bis 1994 aus.

Auf zahlreichen Exkursionen im Rahmen unseres Veranstaltungsprogramms führte Fritz Saumer naturinteressierte Menschen zu besonderen Stellen, ob es Frühexkursionen zu Nachtigallen oder Wasservogelbeobachtungen im Winter waren, es gab mit ihm immer Interessantes zu erfahren und zu erleben. Er war ein leidenschaftlicher Naturfotograf und begeisterte das Publikum mit seinen Vorträgen über die Natur in nah und fern, sei es das Taubergießen, die Camargue oder Kenia.

Von Anfang an war er in unseren Schutzgebieten aktiv und packte bei den Pflegearbeiten kräftig mit an, vor allem im Naturschutzgebiet Arlesheimer See zusammen mit Hansjörg Ernst und im Hochstetter Feld.

Fritz Saumer setzte sich für den Erhalt der Natur ein, war jahrelang als Naturschutzwart im Taubergießen tätig, verbrachte dort viel Zeit und kannte sich in jedem Winkel aus.

Er hatte eine profunde Artenkenntnis über Vögel, zählte und dokumentierte zusammen mit Hansjörg Ernst jeden Sonntag die Vogelwelt am Arlesheimer See. Im Freiburger Rieselfeld führte er die Beobachtungen von Dr. Schmetter fort und veröffentlichte seine Arbeit in den Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz. Als die Bienenfresser im Kaiserstuhl um 1990 zum ersten Mal auftauchten, suchte er gezielt die Bruthöhlen auf, beobachtete stundenlang das Verhalten und die Besonderheiten, zählte gewissenhaft und dokumentierte die Ausbreitung dieser Art über lange Jahre bei der Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein im NABU. Aber auch über Libellen, Eidechsen und Schlangen wusste er bestens Bescheid.

Mit Fritz Saumer verlieren wir einen Menschen, der sich in der Natur besonders gut auskannte und sein Wissen auch an andere vermitteln konnte. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

### **Hansjörg Ernst (1936 – 2018)**

Im April verstarb unser langjähriges aktives Mitglied Hansjörg Ernst, kurz bevor wir ihm die Urkunde für 40 Jahre Mitgliedschaft persönlich überreichen wollten.



Er war 1978 in den damaligen DBV eingetreten, wurde Gebietsbetreuer für den Arlesheimer See und war von 1984 bis 1996 als Beisitzer im Vorstand der Freiburger Gruppe.

Seine Begeisterung galt der Vogelwelt für deren Schutz er sich mit voller Kraft und großem Engagement einsetzte.

Hansjörg Ernst war 31 Jahre lang der Betreuer des Naturschutzgebietes Arlesheimer See im Mooswald bis er 2015 aus gesundheitlichen Gründen diese Aufgabe an seinen Nachfolger abgeben musste. Jahrelang organisierte er Pflegeeinsätze und Biotopgestaltungsmaßnahmen in Absprache mit der Naturschutzbehörde, führte zahlreiche Gespräche und Verhandlungen mit Behörden, Forstämtern und Jägern, um die Naturschutzbelange voranzubringen.

Jeden Sonntag zählte und dokumentierte er mit Gleichgesinnten die Vogelwelt in diesem Schutzgebiet, betreute die Nistkästen im und um das Naturschutzgebiet und legte dabei besonderes Augenmerk auf die Entwicklung des Trauerschnäpperbestandes.

Hansjörg Ernst setzte sich außerdem für Brutmöglichkeiten der Schleiereule ein, indem er in Forsthütten und am Schlatthof Kästen für diese Art einbauen ließ und initiierte die Auszeichnung mehrerer Häuser im Stadtteil St. Georgen mit der Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“.

Ein weiteres Betätigungsfeld waren die Streuobstwiesen am Schönberg, wo er zahlreiche Nistkasten aufgehängt hatte und regelmäßig kontrollierte. Er kümmerte sich auch um hilflose Vögel, vor allem auch um Greifvögel und Eulen, die verletzt gefunden, ihm gemeldet oder zu ihm gebracht wurden, um sie dann in eine Wildtierauffangstation zu bringen.

Hansjörg Ernst begeisterte sich nicht nur für die heimische Vogelwelt, sondern reiste viele Male vor allem nach Afrika, um dort Vögel zu beobachten. Für interessierte Mitglieder organisierte er mehrfach Safari-Reisen nach Kenia, die für alle Teilnehmenden ganz besondere Erlebnisse boten.

Für seinen großartigen Einsatz für die Natur und den NABU werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.